



Aufmerksame Waldgänger folgen den Ausführungen des Försters Felix Stauber.

## Von Z-Bäumen und Knickschleppern

Der Waldumgang, traditionell am Samstag vor dem Betttag, war dem Thema Waldbau, Auslesedurchforstung und Feinerschliessung gewidmet.

**SCHNEISINGEN (bi)** – Sie kamen in Scharen zur Waldhütte auf dem Schülberg, Gross und Klein: Rechnet man die Vierbeiner dazu, so waren es über 100 Teilnehmende, die Gemeindeammann Adrian Baumgartner herzlich begrüßte. Felix Stauber, Förster und Leiter des Forstbetriebes Studenland, orientierte über den Ablauf des rund zweistündigen Rundgangs, der an sechs Posten praxisnah auf die verschiedenen Themen einging.

### Naturnaher Waldbau

Der Schneisinger Wald wird nach den Grundsätzen des naturnahen Waldbaus und der Naturverjüngung bewirtschaftet. Als Vorteile der Naturverjüngung gelten vor allem Kosteneinsparung – kein Pflanzenkauf, keine Pflanzarbeit – und oft optimale Anpassung an den vorhandenen Standort. Entscheidend für eine erfolgreiche Verjüngung sind die richtige Auswahl und das Mischungsverhältnis der Bäume, also standortheimische Baumarten. Diese werden durch den Förster bestimmt. Wildtierbestände sollten an örtliche Verhältnisse angepasst werden, so dass eine Naturverjüngung ohne Schutz möglich ist. Dem Bodenschutz ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Naturverjüngung sollte mit Lichtbaumarten wie Eichen, Erlen, Lärchen, Pappeln, Kiefern, Weiden und Birken bestückt sein. Diese

sind gegen Trockenheit besser gewappnet und sind zudem eine vorsorgliche Massnahme im Hinblick auf den Klimawandel.

### Feinerschliessung

Die Erschliessung durch Forstwege und Rückegassen ist die Voraussetzung für eine geregelte, schonende und rentable Bewirtschaftung des Waldes. Sie dient unter anderem der Vermeidung von Schäden an Bestand und Boden. Die regelmässige Instandhaltung stellt sicher, dass die Wege langfristig nutzbar bleiben und teure Reparaturen vermieden werden. Rückegassen sind gerade Fahrlinien im Forst und gehören zum Waldbestand. Sie bestehen aus dem gewachsenen Waldboden. Rückegassen werden in regelmässigen Abständen von circa 30 Metern angelegt und blau gekennzeichnet.

### Auslesedurchforstung

Die Auslesedurchforstung geschieht nach der Z-Baum-Methode. Das heisst, ein Baum – Zukunftsbaum – wird freigestellt, und wenn nötig erfolgt eine Wertastung, wobei alles Material liegen bleibt. Beeindruckt waren die Waldumgänger von der Demonstration eines Knickschleppers, der dem Forst zur Verfügung gestellt wurde. Er kommt vor allem in Beständen mit dicken Bäumen zum Einsatz, ist funkgesteuert, enorm wendig und

verfügt über eine Seilwinde mit einer Zugkraft von sechs Tonnen bei einem Gewicht von 2600 Kilogramm. Die grossen Antriebsräder im Fahrwerk erreichen eine optimale Steigfähigkeit und eine grosse Bodenfreiheit. Deshalb kann der Schlepper unabhängig vom Wetter eingesetzt werden, ohne Schäden anzurichten. Er ist also ein nützliches Fahrzeug, bevor es zum Einsatz des Vollemters und letztlich des Forwarders kommt. Der Forstbetrieb Studenland beabsichtigt, selber einen Knickschlepper anzuschaffen. Denn nur durch rationelle Arbeitsweise lässt sich preislich auf dem Holzmarkt mithalten.

### Gefragtes Energieholz

Zurzeit wird mehrheitlich Energieholz geristet, das in Zukunft noch vermehrt gebraucht wird. Sehr wichtig ist, dass wir unser Holz in Bad Zurzach abliefern können, dies vereinfacht den Transport und spart Kosten», so Felix Stauber.

Anderorts ist zum Teil der Borkenkäfer bereits wieder zur Plage geworden, was in Schneisingen nicht der Fall ist. Hingegen gibt die Eschenwelke zu Besorgnis Anlass.

Mit seinen Leuten ist Felix Stauber sehr zufrieden. Es herrscht ein guter Teamgeist.

Zurück bei der Schülbergütte wurden die traditionellen Schübli mit feinem

Bauernbrot serviert. Wer unterwegs die Ohren gespitzt hatte, wusste auf alle Fragen des Wettbewerbs, der auch Tradition hat, die richtige Antwort. Dies hat Daniela

Meier geschafft. Sie konnte einen Früchtekorb in Empfang nehmen. Viele Gespräche bei Kaffee und Kuchen rundeten einen interessanten Nachmittag im Wald ab.



Der funkgesteuerte Knickschlepper leistet wertvolle Dienste bei der Rückearbeit.